



DwD.

Dealing with Diversity

*Kompetenter Umgang mit Heterogenität
durch reflektierte Praxiserfahrung*

Newsletter Nr. 5 | 2019

Berichte und Aktuelles

Das Projekt "Dealing with Diversity" ist am 01.07.2019 in die zweite Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gestartet. Ziel der zweiten Förderphase ist es u. a. weitere Lehrmodule in weiteren Fächern und zu weiteren Schwerpunkten (insbesondere unter Nutzung digitaler Medien) zu entwickeln sowie bereits vorliegende Lehrmodule fachintern und fächerübergreifend zu disseminieren. Der aktuelle Newsletter gibt einen Überblick über neu hinzugekommene Fächer und Mitarbeiter im Projekt.



DwD.HeC

Dealing with Diversity

Basiscurriculum Heterogenität

Teilprojekt Basiscurriculum Heterogenität Einzelprojekt Englisch

Der Arbeits- und Forschungsschwerpunkt des Einzelprojekts Englisch besteht in der Weiterentwicklung der Ausbildung zukünftiger Englischlehrer*innen im Bereich von Heterogenität und Inklusion, d.h. die Verankerung einer Didaktik des inklusiven Englischunterrichts in den Lehrveranstaltungen des Bachelor- und Masterstudiums für das Lehramt Englisch für alle Schulformen (von Primarstufe über Grund-, Haupt-, Gesamtschule, Gymnasium und Berufsschulen). In diesen neu zu entwickelnden Lehrangeboten sollen theoretisches Basiswissen und der empirische Forschungsstand zu sprachlicher Heterogenität sowie das Grundprinzip individueller Förderung im Englischunterricht zum Gegenstand gemacht werden, um eine Lehrendenprofessionalisierung im Bereich der Befähigung zum gezielten Einsatz von heterogenitäts-sensiblen Lehr- und Lernformen im Englischunterricht zu erreichen. Im Rahmen des Einzelprojekts werden einerseits sprachdidaktische Veranstaltungen zum Thema Heterogenität und Inklusion im Kontext des Englischunterrichts entwickelt. Andererseits werden in einer im Jahre 2020 beginnenden Promotion die Heterogenität von Englischlernenden und/oder die Entwicklung von Lehr- und Lernformen für einen heterogenitätssensitiven Englischunterricht erforscht. Das Lehrkonzept beinhaltet die theoretische Fundierung und die Einführung in den Forschungsstand zu den verschiedenen Erwerbsformen des Englischen als Fremdsprache mit einem besonderen Fokus auf der individuellen Heterogenität von Lernenden des Englischen als Zweit- und als Drittsprache sowie einsprachigen und mehrsprachigen Englischlernenden. In einem Praxisanteil sollen in Form von Hospitationen sowie der Erprobung von verschiedenen Lehrformen den Studierenden Einblicke in die fachdidaktische Ausgestaltung von Unterricht unter heterogenitätssensibler Perspektive gegeben werden. Hierbei steht besonders die Sensibilisierung für Lernprozesse mehrsprachiger Kinder im Vordergrund. Ebenso ist die kritische Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen von Heterogenität und Inklusion im Englischunterricht Lehr- und Lernziel.



Einzelprojektleitungen:
Prof. Dr. Ulrike Gut und **Prof. Dr. Frauke Matz**



DwD.LeL

Dealing with Diversity

Lehr-Lern-Labore, Lernwerkstätten und Learning-Center

Teilprojekt Lehr-Lern-Labor Einzelprojekt Musik

Professionelles Handeln in digitalen Lernumwelten

Für den Musikunterricht bringt die Digitalisierung nicht nur in methodischer Hinsicht Innovationen: Durch den mit ihr verbundenen Wandel musikalischer Erscheinungs- und Verbreitungsformen, Produktionsweisen und musikkultureller Praktiken verändert sich auch der Gegenstand Musik selbst. Für das Fach und seine Lehramtsausbildung bedeutet dies, dass sowohl in didaktischer als auch in fachlicher Hinsicht ein Qualifikationsbedarf besteht.

Im Rahmen des geplanten Lehr-Lern-Labors Musik erstellen Studierende digitale Unterrichtsmaterialien für die Arbeit an iPads und erproben diese im Musikunterricht. Dabei werden kreative Gestaltungsaufgaben unter Verwendung unterschiedlicher Musik-Apps mit reflexiven Vertiefungen verknüpft. Planung, Durchführung und Auswertung erfolgen im Rahmen eines forschenden Lernprozesses. Der Fokus liegt dabei zum einen auf der theoriebasierten Reflexion einer Lehrendenrolle, die der Bedeutung informellen und selbstgesteuerten Lernens im Bereich der digitalen Musikpraxis Rechnung trägt. Des Weiteren wird der Umgang mit zwei Diversitätsaspekten thematisiert, die für den Musikunterricht eine besondere Relevanz haben. Der erste betrifft Ungleichheiten aufgrund sozioökonomischer Voraussetzungen: Es wird der Frage nachgegangen, inwieweit der Einsatz von Mobile Devices im Musikunterricht dazu beitragen kann, diejenigen Schülerinnen und Schüler besser zu erreichen, die in ihrer Freizeit nicht zusätzlich durch Musikschulunterricht gefördert werden. Der zweite Fokus liegt auf der Kategorie Gender: Es soll beobachtet werden, welche Effekte die Einbindung musikbezogener Technik in den Musikunterricht auf das Engagement von Jungen und Mädchen hat und ob sie zur Realisierung eines gendersensiblen Musikunterrichts beitragen kann. In einem forschenden Lernprozess entwickeln die Studierenden ihre Reflexionskompetenz im Hinblick auf die genannten Heterogenitätsaspekte weiter und setzen sich mit den Möglichkeiten von Binnendifferenzierung und gendersensiblen didaktischen Handeln auseinander.

Das Teilprojekt Musikpädagogik wurde von den Lehrenden des Instituts für Musikpädagogik Prof. Dr. Norbert Schläbitz, Georg Harbig und Prof. Dr. Ilka Siedenburg gemeinsam konzipiert. Aus dieser Kooperation ergab sich eine Verknüpfung der unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkte der Beteiligten in den Bereichen Populäre Musik, Medientheorie, Mediendidaktik und Diversitätsforschung. Die Projektleitung übernimmt Prof. Dr. Ilka Siedenburg, eine Qualifikationsstelle wird zum Projektbeginn ausgeschrieben.

Betreuerin:

Prof. Dr. Ilka Siedenburg

Sonstige Beteiligte:

Georg Harbig und Prof. Dr. Norbert Schläbitz

Promotionsvorhaben: N.N.

Start: 01.04.2020



**Teilprojekt Videobasierte Lehrmodule
Einzelprojekt Deutsch
Rechtschreibunterricht individualisieren? Wie kann
das gelingen?**

Das sprachdidaktische QLB-Teilprojekt hat u.a. das Ziel, die Studierenden zukünftig über Unterrichtsvideoausschnitte durch universitäre Lehre dazu zu befähigen, rechtschreibbezogene Lehr-Lern-Prozesse realistisch einzuschätzen. Zu den aktuellen Herausforderungen im Rechtschreibunterricht gehört fraglos die Individualisierung von Lehr-Lern-Prozessen sowie die Verbesserung orthographischen Lernens. Deshalb wollen wir Unterrichtsentwicklung und Lehramtsstudium kombinieren, indem wir gemeinsam mit Lehrkräften ein neues Instrument für die Schülerhand einführen, das Individualisierung im Rechtschreibunterricht ermöglicht. Bei der sog. „[Silbenkette](#)“ handelt es sich um eine Weiterentwicklung der sog. „Häuschen-Methode“ von Christa Röber (u. a. 2009) für alle Altersstufen. Nach der erwerbssensiblen sukzessiven Einführung der Bestandteile können die SchülerInnen das Instrument nach und nach auf immer mehr Wörter in selbstgeschriebenen Texten anwenden. Bei den Videoaufnahmen steht im Vordergrund, wie man individualisierte Lernzeiten lehrerseits organisiert und wie man lernerseits mit dem Instrument arbeitet. Wir wollen uns zunächst auf ein- und mehrsprachige SchülerInnen in Regelklassen der Grundschule und Sekundarstufe I und die Schreibungen des silbischen und wortbaubezogenen/morphologischen Prinzips konzentrieren.

Prof. Dr. Anne Berkemeier lehrt seit 2018 in der germanistischen Abteilung Sprachdidaktik mit den Schwerpunkten Schrift- und Orthographievermittlung, Grammatikdidaktik, Förderung mündlicher und schriftlicher Kompetenzen in der Erst- und Zweitsprache Deutsch.

Svenja Völkert ist sowohl wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt als auch in der germanistischen Abteilung Sprachdidaktik. Ihre projektspezifische Expertise liegt neben der Rechtschreibdidaktik in den Bereichen Mehrsprachigkeit und Sprechwissenschaft.



DWD.ViL

Dealing with Diversity

*Videobasierte Lehrmodule als Mittel
der Theorie-Praxis-Integration*

**Teilprojekt Videobasierte Lehrmodule
Einzelprojekt Mathematik
Gestaltungsprinzipien für gemeinsame, individuell-
lernförderliche Lernsituationen im
Mathematikunterricht der Grundschule**

Inklusiver Mathematikunterricht stellt aktuelle und zukünftige Lehrkräfte vor vielfältige Herausforderungen. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen fachlichen Lernvoraussetzungen und Lernstände der Schüler*innen stellt das für den fachlichen Lernerfolg besonders bedeutsame Lernen von- und miteinander eine große Herausforderung dar. Daraus resultiert die Frage, wie die stark heterogenen Lernvoraussetzungen für einen fachbezogenen Austausch zusammengebracht werden können, „von dem möglichst alle beteiligten Kinder – anknüpfend an ihren jeweiligen individuellen Entwicklungsstand – profitieren und lernen können“ (Korten 2018, S. 1052).

Im Fachprojekt „Mathematik“ liegt der thematische Schwerpunkt daher auf dem Umgang mit lernbezogener Heterogenität in gemeinsamen mathematischen Lernsituationen. Ziel ist es mittels des Einsatzes und der Analyse von Unterrichtsvideos die Wahrnehmung der Studierenden hinsichtlich möglicher Lernchancen und Hürden beim gemeinsamen Lernen im inklusiven Mathematikunterricht der Grundschule zu sensibilisieren und die Entwicklung zielführender Handlungsoptionen zu fördern. Die Grundlage für erfolgreiches gemeinsames Lernen im inklusiven Mathematikunterricht bilden die drei übergeordnete Gestaltungsprinzipien ‚Zieldifferente Prozess- und Entwicklungsorientierung‘, ‚Aufgabenbezogene Interaktionsanregung‘ und ‚Gegenstandsreichhaltigkeit‘ (Korten 2018), die sich in konkrete Design-Prinzipien für die Gestaltung gemeinsamer Lernumgebungen ausdifferenzieren lassen. Diese übergeordneten Gestaltungsprinzipien und konkreten Design-Prinzipien dienen im Projekt als Analysegrundlage in gemeinsamen Lernsituationen Lernchancen und Hürden zu identifizieren und Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Als erster Arbeitsschritt des Fachprojekts wird basierend auf den zentralen Gestaltungsprinzipien ein ausdifferenziertes theorie- und forschungsbasiertes Kategoriensystem zu lernförderlichen Gestaltungs- und Design-Prinzipien für den gemeinsamen inklusiven Mathematikunterricht entwickelt.

Im zweiten Teil werden Videoaufzeichnungen zu gemeinsamen Lernsituationen im inklusiven Mathematikunterricht erstellt und solche Szenen ausgewählt, die sich zur Sensibilisierung der Studierenden eignen und Diskussionen über Handlungsmöglichkeiten bieten. Der dritte und zentrale Teil des Fachprojekts beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung, Durchführung und Evaluation des Seminars „Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik: Inklusiver Mathematikunterricht in der Grundschule“ für das Masterstudium. In diesem Seminar soll durch den Einsatz der erstellten Videovignetten und die Erprobung und Analyse eigenen Unterrichtshandeln die professionelle Wahrnehmung der Studierenden hinsichtlich spezieller Lernchancen und Hürden in gemeinsamen Lernsituationen im Mathematikunterricht gefördert werden. Die Evaluation wird in einem Prä-Post-Vergleichsgruppendesign durchgeführt: Vor und am Ende des Seminars wird die professionelle Wahrnehmung der Studierenden mit offenen Analyseaufgaben zu Videovignetten gemessen.



Mitarbeiterinnen des Teilprojekts „Mathematik“ sind von links nach rechts:

Franziska Tilke (wissenschaftliche Mitarbeiterin, promoviert zu Design-Prinzipien im inklusiven Mathematikunterricht der Grundschule mit besonderem Fokus auf die Heterogenitätsdimension Lernen);

Prof. Dr. Karina Höveler (Professorin für Mathematikdidaktik mit dem Schwerpunkt Primarstufe und einem besonderen Forschungsfokus im Bereich des inklusiven Mathematikunterrichts);

Heike Buddenberg und **Myriam Hermanns** (Sonderpädagoginnen mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung im inklusiven Mathematikunterricht, Frau Buddenberg im Rahmen des QLB-Projektes zur Entwicklung der professionellen Wahrnehmung von Studierenden zu gemeinsamen, individuell-lernförderlichen Lernsituationen im Mathematikunterricht der Grundschule Frau Hermanns promoviert zu Design-Prinzipien im inklusiven Mathematikunterricht der Grundschule mit besonderem Fokus auf die Heterogenitätsdimension emotionale und soziale Entwicklung)



DwD.ViL

Dealing with Diversity

Videobasierte Lehrmodule als Mittel der Theorie-Praxis-Integration

Teilprojekt Videobasierte Lehrmodule Einzelprojekt Englisch

In diesem Einzelprojekt liegt der Arbeits- und Forschungsschwerpunkt auf der Förderung eines Theorie-Praxisverständnisses in der Ausbildung zukünftiger Englischlehrer*innen. Hierbei steht die Entwicklung von Sprechkompetenzen im Vordergrund, der sich vor allem im Bereich des Übergangs von der Primarstufe in die weiterführenden Schulen als Herausforderung erweist. In diesem Zusammenhang sollen videobasierte Lehrmodule entwickelt werden, die unterschiedliche Best Practice Beispiele aus unterschiedlichen Englischstunden der 4. bzw. 5. Jahrgangsstufe zeigen. Insgesamt werden die Ergebnisse dieses Einzelprojektes in alle Lehrveranstaltungen des Bachelor- und Masterstudiums für das Lehramt Englisch für alle Schulformen (von Primarstufe über Grund-, Haupt-, Gesamtschule, Gymnasium und Berufsschulen) fließen, ein besonderer Fokus liegt aber auf dem für alle Studierenden verpflichtenden Bachelor-Seminar Classroom Discourse: Focus on Speaking. Hier sollen die videobasierte Lehrmodule direkt in die Seminarplanung einfließen, um eine Professionalisierung der Lehrenden im Bereich der Förderung von Sprechkompetenzen in heterogenen Lerngruppen unter Berücksichtigung des Grundprinzips der individuellen Förderung zu erreichen.



Begleitet wird das Einzelprojekt von der Forschungsarbeit von Herrn **Marius Ritter**, der am 1.10.2019 bei uns seine Promotion in diesem Bereich begonnen hat. Herr Ritter hatte zuvor seinen Master of Education für das Grundschullehramt erworben und seine Masterarbeit zum Thema Sprechkompetenzen verfasst.

Weitere Unterstützung leistet **Dr. Philipp Siepmann**, der uns als abgeordnete Englischlehrkraft der Sekundarstufen I & II durch seine Praxiserfahrungen wichtige Impulse gibt und selbst im Bereich der Kommunikationsprüfungen arbeitet.

Einzelprojektleitung: **Prof. Dr. Frauke Matz**



**Teilprojekt Kooperative Praxisprojekte
Einzelprojekt Spanisch / Französisch
„Lesestrategienvermittlung
im Französisch- und Spanischunterricht“**

Im Rahmen des Teilprojekts „Kooperative Praxisprojekte“, einem interdisziplinären Fächerverbund, der jeweils fachspezifische Konzepte und Maßnahmen zur Verbesserung des Textverstehens im Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität der Lernenden entwickelt, widmet sich das neue Einzelprojekt „Lesestrategienvermittlung im Französisch- und Spanischunterricht“ der Spezifik des Lesens und Verstehens fremdsprachlicher Schrifttexte im Französisch- und Spanischunterricht an weiterführenden Schulen.

In einer ersten Konzeptionsphase werden derzeit theoriegestützte Ablaufpläne entwickelt, die sowohl die Vermittlung gezielter Lesestrategien im schulischen Unterricht als auch universitäre Fachdidaktikseminare strukturieren, in denen Studierende auf die Strategienvermittlung im Französisch- bzw. Spanischunterricht vorbereitet und während der Durchführung begleitet werden. Parallel erfolgt der Kontaktaufbau mit Kooperationsschulen und dortigen Fachlehrkräften, damit idealerweise bereits im Sommersemester 2020 die ersten Studierenden Unterrichtseinheiten zur Lesestrategienvermittlung in Münsteraner Schulen durchführen und evaluieren können.



Mitglieder des Einzelprojekts (siehe Foto von links nach rechts) sind

Prof. Dr. Corinna Koch, die seit dem 1. Oktober 2018 Professorin für Romanistische Fachdidaktik an der WWU ist und sich im Rahmen ihrer vorherigen Juniorprofessur u. a. mit der Rezeption von Comics im Fremdsprachenunterricht beschäftigt hat;

Alina Brandt, die seit dem 1. Oktober 2019 mit der Fächerkombination Französisch/Spanisch als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin in diesem Projekt aktiv ist, und

Jacqueline Sandbothe, die seit dem 1. August 2019 als Hilfskraft mit Bachelorabschluss für umfangreiche Literaturrecherchen zum genannten Thema sorgt und damit den Grundstein für das nun beginnende Einzelprojekt legt.

Ankündigungen und Termine



Anstehende Tagungen und Vorträge

19./20. November 2019

Zweite Netzwerktagung "Vernetzung und Kohärenz in der Lehrerbildung" der Qualitätsoffensive Lehrerbildung in Bonn.

29. November 2019

Symposium "Heterogenität in der Schule - Begriffsverständnis, Forschungsperspektiven und Forschungsergebnisse aus unterschiedlichen Disziplinen" in Augsburg.

01./02. Oktober 2020

Tagung "Bildung, Schule und Digitalisierung" in Köln.

03./04. November 2020

Programmkongress der Qualitätsoffensive Lehrerbildung in Berlin.

> Newsletter Nr. 6 | 2020 <

Wir freuen uns jederzeit über Hinweise auf Veranstaltungen, Termine, Publikationen, die im Rahmen der QLB relevant sind und die in den Newsletter mit aufgenommen werden sollen.

Der Newsletter erscheint zwei mal pro Semester. Meldungen für die nächste Ausgabe können bis zum **10. Januar 2020** eingereicht werden.

Kontakt: qlb@uni-muenster.de



GEFÖRDERT VOM

**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Das Projekt "Dealing with Diversity. Kompetenter Umgang mit Heterogenität durch reflektierte Praxiserfahrung" der WWU Münster wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.